Stürzinger, Edwin

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 35: **SIA-Heft, 4/1977: Abbruch oder Neubau?: Renovation Klosterkirche Wettingen**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

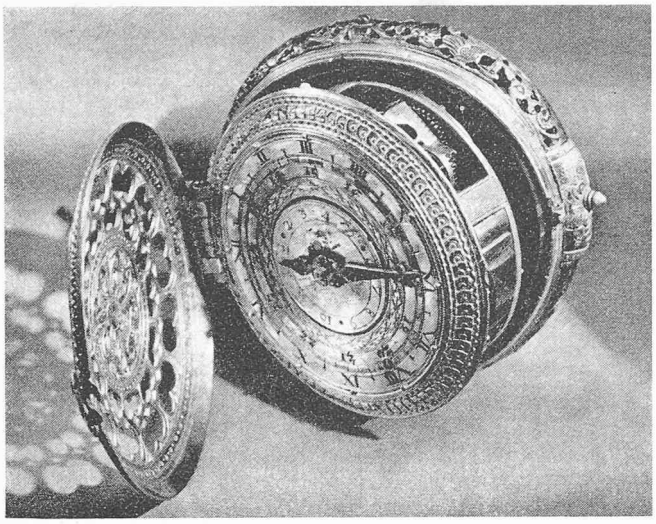
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kutscheruhr von Hans Gruber, Nürnberg, 1552; durchbrochenes getriebenes Kupfergehäuse, vergoldet, Durchmesser 8,5 cm, Sammlung Arquembourg, Paris

Uhren und Messinstrumente des 15. bis 19. Jahrhunderts. Von *Samuel Guye* und *Henri Michel*. Mit einem Vorwort von *Nicolaus E. Landau*. Aus dem Französischen übersetzt von *Alfred P. Zeller*. 292 Seiten mit 20 Farbtafeln und 292 schwarzweissen Abbildungen, 100 Strichzeichnungen. Querformat 26 × 25 cm. Orell Füssli Verlag, Zürich, Preis: 88 Fr.

Das Buch erzählt von der Zeit. Von einem faszinierenden Kapitel Zeit-Geschichte sozusagen. Man könnte darob allerhand versponnenen Gedanken nachhangen. Der Ansatzpunkte fänden sich genug – gleichnishafte Sentenzen gibt es zuhauf im begrifflichen Umkreis. Nur, über der Pracht und dem Reichtum, der hier ausgebreitet vor uns liegt, mag man Tiefsinniges über die Zeitläufte gerne missen. Zwar ruft eben diese verschwenderische Hingabe der Künstler an ihre Werke doch wieder den ideellen Kern in Erinnerung und so verweilt man beim Betrachten des Bandes schwankend zwischen Staunen und Bewunderung für den gestalterischen Impetus und das konstruktive Geschick auf der einen Seite und fesselndem gedanklichem Umherschweifen in den symbolträchtigen Gefilden des Themas auf der andern.

Den Verfassern Samuel Guye, ehemaliger Direktor der Ecole d'horlogerie in La Chaux-de-Fonds, und Henri Michel, Mitglied der Académie internationale d'histoire des sciences, gelingt eine glänzende Rückschau auf die Entwicklung der Uhrmacherkunst vom 15. bis zum 19. Jahrhundert. Unter den Messinstrumenten aus dieser Zeit werden Globen, Himmelskugeln, Astrolabien, Armillarsphären, Planetarien und Winkelmesser gezeigt. Es handelt sich ohne Ausnahme um erlesene Stücke von höchster handwerklicher Qualität und anspruchsvoller künstlerischer Ausformung. Man entdeckt Schöpfungen von bestechender Eleganz aus den Werkstätten berühmter Meister aus Nürnberg, Augsburg, Genf, Lyon, Blois, Paris. Auch Abseitiges, Wunderliches und Neckisches ist zuweilen dem Boden gestalterischer Phantasie entwachsen. Etwa dort, wo auf reich vergoldetem Sockel ein türkischer Reitersmann beim Viertelstundenschlag den Kopf dreht, das Szepter hebt, sein Pferd die Augen rollt und der assistierende Jagdhund Laufbewegungen ausführt, oder wo bei einer sogenannten Kruzifixuhr über dem Haupt und zu Füssen des Gekreuzigten sowie an den Balkenenden Zifferblätter und Anzeigezylinder für Monat, Wochen, Tage, Stunden und Tierkreiszeichen angebracht sind, oder schliesslich bei der Uhr mit dem Bären, der zu jeder Stunde in einen Apfel beisst und beim Vogel, der im silbernen Käfig rund um den Tag zwölf verschiedene Liedchen singt. Wie sollte man da noch die Zeit vergessen!

Das Sichumsehen in diesem stattlichen Kabinett seltener Kostbarkeiten bereitet ungetrübtes Vergnügen. Sammelfieber und Besitzerstolz bedürften allerdings wohl recht handfester Voraussetzungen.

Bruno Odermatt

Mitteilungen aus der UIA

Manifestations futures de l'Union et d'autres organisations internationales

5. bis 10. September 1977 Genève: FIHUAT Fédération internationale pour l'habitation, l'urbanisme et l'aménagement des territoires. Congrès international et exposition sur le thème: «Vers une technologie urbaine plus humaine». Renseignements: FIHUAT, Wassenaarseweg 43, La Haye 2018, NL.

19. bis 23. September 1977 Hamburg: IULA Union internationale des villes et des pouvoirs locaux. 23e Congrès mondial sur le thème: «Comment améliorer la qualité de la vie – un défi lancé aux collectivités locales». Renseignements: IULA, Wassenaarseweg 43, La Haye 2018, NL.

21. bis 26. November 1977 Paris: UNESCO – UIA. Séminaire international sur la formation permanente des architectes. Renseignements: Section française de l'UIA, 51, rue Raynouard, F-75016 Paris.

23. bis 27. Oktobre 1977 Mexiko: XIIIe Congrès de l'UIA sur le thème: «Architecture et développement». Renseignements: Section suisse de l'UIA, c/o SIA, case postale, CH-8039 Zurich.

Nekrologe

† **Bruno Mauderli,** Dr. sc. nat., von Schönenwerd, geboren 27. 4. 1919, ETH 1939–43, GEP, ist Anfang 1977 gestorben.

† **Ernest Ischy,** dipl. Masch.-Ing. ETH, von Rumisberg BE, geb. 18. 8. 1905, ETH 1923–27, GEP, ist Ende März 1977 verstorben. Er war Generaldirektor, später Ehrenpräsident der Firma Soletanche, Le Spécialiste du Sol, in Paris.

† **Ernst Stucki,** Masch.-Ing., von Blumenstein BE, geboren 22. 3. 1899, ETH 1920–24, GEP, SIA, ist am 23. Juni 1977 gestorben. Der Verstorbene hat seit 1933 bei der Firma Haenni & Cie. AG in Jegenstorf gearbeitet, seit 1955 als techn. Direktor. Er war zugleich Aufsichtsrat der Firma Haenni & Cie. GmbH in Stuttgart.

† **Lambertus Daniel van der Beek,** dipl. Ing.-Chem., von Amsterdam, geb. 4. 2. 1909, ETH 1929–32, GEP, ist am 7. Juli 1977 in Amsterdam verstorben.

† **Edwin Stürzinger,** dipl. Ing.-Chem., von Oberstammheim, ETH 1912–18, GEP, SIA, ist im Juli 1977 gestorben. E. Stürzinger hatte sich für das Mühlenwesen spezialisiert, er war Chemiker in den Laboratorien von Uzwil und Paris der Firma Gebrüder Bühler, Uzwil, leitete später Labor und Betrieb der Knorr Nährmittel AG in Thayngen und war von 1957–63 Lehrer an der Schweiz. Müllereifachschule in St. Gallen.

† **Robert Feer,** Dr. sc. tech., von Basel und Aarau, geboren 13. 9. 1904, ETH 1923–27, GEP, ist am 10. August 1977 unerwartet nach einem Herzversagen sanft entschlafen. Der Verstorbene hat seit 1933 in der Fa. Druckerei und Appretur Brombach AG in Brombach (Amt Lörrach, Baden) gearbeitet, seit 1938 als Direktor.

† **Bernhard Becker,** dipl. Ing.-Chem., von Ennenda GL, geb. 1. 6. 1890, ETH 1910–14, GEP, durfte am 11. August 1977 im Spital von Wattwil sanft entschlafen. Er hat seit 1927 bei der Fa. Heberlein & Co. AG in Wattwil gearbeitet, zuerst als Abteilungsleiter, später als Betriebsleiter.

† **Fritz Weber,** dipl. Ing.-Agr., Dr. sc. techn., von Täufelen, geb. 6. 2. 1928, ETH 1947–52, GEP, ist am 11. August 1977 nach schwerer Krankheit gestorben. Dr. Weber unterrichtete von 1956 bis 1959 an der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Rütti, Zollikofen, und anschliessend hatte er bis 1968 das Amt «Chef der Sektion Tierzucht» an der Abteilung für Landwirtschaft des EVD inne. 1968 wurde er als Dozent für Tierzucht an das schweizerische landwirtschaftliche Technikum in Zollikofen gewählt, um dann 1971 als Professor für Tierzucht an die Abteilung für Landwirtschaft der ETH Zürich berufen zu werden.